

Bedrohte, gefährdete und **geschützte** Schmetterlinge:

Kleiner Weinschwärmer, *Deilephila porcellus*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

Allgemeines: Der Kleine Weinschwärmer gehört in der Unterfamilie *Macroglossinae* zur Familie der Schwärmer (*Spingidae*), von denen in Deutschland 21 Arten existieren. Er ist über ganz Europa, mit Ausnahme des hohen Nordens, verbreitet. In den Alpen kann er bis 1.600 m Höhe vorkommen. Außerhalb von Europa kommt er noch in Nordafrika, nach Osten auch bis Persien vor.

Kennzeichen: Die Grundfarbe ist hellrot. Auf den Vorderflügeln ist ein breites olivgrünes Feld, das sich auch auf den Hinterflügeln ausdehnt. Fühler und Beine sind weiß. Der Kleine Weinschwärmer ähnelt seinem nahen Verwandten, dem Mittleren Weinschwärmer (*Deilephila elpenor*); vgl. dazu NAOM-Merkblatt Nr. 05•00. Er ist aber deutlich kleiner; er erreicht nur 4 bis 5 cm Flügelspannweite.

Flugzeit: Zwei Generationen im Jahr, die erste fliegt von Mai bis Anfang Juli. Die zweite von August bis September.

Raupenzeit: Erste Generation im Juli, die zweite im September. Die Raupe ist ähnlich braunschwarz gezeichnet wie die des Mittleren Weinschwärmers, bleibt aber mit 7 bis 8 cm deutlich kleiner. Außerdem fehlt ihr das für die meisten Schwärmerraupen typische Anhorn am Körperende. Tagsüber versteckt sich die Raupe unter den Labkraut-Polstern an der Erde.

Die Raupe spinnt einen lockeren Kokon, in dem die Puppe überwintert.



Fotoscanquellen: **Falter und erwachsene Raupe** an *Galium*: WEIDEMANN, H.J./KÖHLER, J. (1996): S. 43/44; **Puppe**: EBERT, G. (1994): Bd. 4, II: S. 208.

Futterpflanzen:

Die Raupe ist spezialisierter als die des Mittleren Weinschwärmers. Sie lebt an Labkraut (*Galium verum* und *Galium mollugo*). Erst im halberwachsenen Zustand wechselt sie manchmal auch auf Weidenröschen (*Epilobium*-Arten) über.

Lebensgewohnheiten:

Der Kleine Weinschwärmer ist - durch die Wahl der Raupenfutterpflanze bedingt - weniger in Ortschaften anzutreffen als der Mittlere Weinschwärmer. Er bevorzugt Waldwiesen, Böschungen, Bahn- und Hochwasserdämme. Dank der weiten Verbreitung seiner Futterpflanze gehört er zu den häufigsten Schwärmern Deutschlands. Nach Anbruch der Dämmerung besucht er stark duftende Blüten.

Gefährdung:

Der Kleine Weinschwärmer ist im Rhein-Main-Gebiet deutlich häufiger als sein größerer Verwandter, der Mittlere Weinschwärmer. Eine Gefährdung besteht nicht. Dennoch sind beide Weinschwärmer-Arten laut Bundesartenschutzverordnung gesetzlich geschützt.

Hilfen:

Sind derzeit in Hessen noch nicht direkt notwendig; eine bis weit in den September hinein aufgeschobene Mahd an Straßenrändern, Verkehrsinseln, Böschungen und Dämmen kommt aber als bestandserhaltende Maßnahme auch den Kleinen Weinschwärmer zugute.

Das Merkblatt wurde von R. Hohmann, U. Kluge und H. Eikamp bearbeitet. [Art.-Nr. 2.184, Zitat-Nr. 3.427] *impr. 2003-eik.*

Aus dieser Merkblattserie sind vorhergehend 31 Faltblätter (Nr. 05 bis 35) erschienen; eine Auflistung und weitere Merkblätter (kostenlos) können gegen Freiumschlag (3,-- DM) bei der Pressestelle der NAOM abgerufen werden!

Die Merkblätter der UMWELTBürgerinfo finden Sie auch als download über unsere Homepage im **Internet:** www.NAOM.de unter der Rubrik Veröffentlichungen/Merkblätter zum Thema Umweltschutz & Schmetterlinge.

Die Merkblattkosten wurden aus Beihilfemittel des Kreisausschuss Offenbach/Main (Umweltamt) teilfinanziert und gesponsert mit Spendenmittel von:



Elektro Roth GmbH
Seligenstädter Straße 40
63179 Obertshausen-Hausen

Postanschrift
Postfach 2206
63171 Obertshausen-Hausen

Telefon (0 61 04) 7 90 85-87
Telefax(0 61 04) 7 37 83
Email: elektro-roth-obertshausen@t-online.de